

ONGER ONS JESAHT

21. Juni, Sommer
- schwazz op wiss

Joot, dat mr et hütt op'm Kaländer schwazz op wiss läse kann: Sommer hammer jetz! Mr künnt söns janit op die Idee komme, wenn de Wälderfrösch widder Räjeschauer met Jewitter on sojah Onwälderpotenzial prophezeie. Doch för de nächsde Woch es endlech nix wie Sonnesching aanjesaht, wie sech dat och för ene aanständije Juni jehöht.

Hauptsach es, dat schon hütt-NohmeddaachenJrofeberchop de JalopprennbahnbeemPähdsrennedä Petrus onsnitemRäjestonn lösst. Dat wör doch fies schad, wenn mr sech elejantopjebrasselt memKawänzmanshootonger'm Räjescherm verstecke mösst! Nä, beemMeddsommer-RenndaachbeemlängsdeSamsdaachemJohr well mr doch von Kopp besFoolbellafujura make! Dat „Iwänt“ met so villHailaitskammer sech nitentjonnlosse. Do mossmrmet de Nas (vör allem met de Öjelches on Ohre) dobeisin! RassijePähds, rösijekleene Jockeys on staatsjemahte Düsseldorf. Ech freu mechjetz schon op de Düsseldorf Kult-Bänd „Porno al Forno“, die dann owends de Post afjonn lösst.

Nu ben ech am hen on her simoleere, en wat för e Sommer-Outfitt ech mech schmieße soll, domet dat och met de bella fijura fluppt. So'ne Feine-Pinkels-Hoot wie en Ascott dröwe de englesche Ladies drare, kann ech mech trek afschmenke. Ech hann nemmech ki Hoot-Jesecht! Dröm bruch ech so e Diva-Sonnebrellmodell, dat et en sech hät! So wie fröher et Kenn dys Jäckie odder et Jolies Anschelina! Min Sonnebrell vom letzde Johr kann ech verjese. Ech moss jetz flöck noch en de Stadt noh min Optickerbutick loope, öm mech e Brellestell uszosöhke, met däm mr sech en Jrofeberch kicke losse kann. Am beste so e Designer-Mo-

Uecker-Grafiken für den Gedenkraum

Im Januar soll der Lilli-Marx-Ausstellungsraum im Bürgerhaus Benrath eröffnet werden. Zur Finanzierung stiftet der Künstler zwei Grafiken. Annette-Schüler stellen jetzt vor, was sie zu der jüdischen Publizistin recherchiert haben.

VON SIMONA MEIER

BENRATH Noch ist der Ausstellungsraum in der ersten Etage im Bürgerhaus Benrath nicht fertig, doch erste Arbeiten und Exponate zum Leben und Wirken der jüdischen Publizistin Lilli Marx können die Schüler der 9. Klasse des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums bereits zeigen. Unter der Leitung ihrer Geschichtslehrerin Isabel Lehmkuhler haben sie sich mit der jüdischen Verlegerin und Mitbegründerin der „Allgemeinen Jüdischen Wochenzeitung“, die viele Jahre in Benrath herausgegeben wurde, beschäftigt.

Auch die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth schaute sich als Schirmherrin des Projekts die Exponate mit weiteren geladenen Gästen an. „Ist sie ein Vorbild für Euch?“, möchte Süßmuth von den Schülerinnen wissen. Diese zeigten ihr ihre Arbeiten zum Leben und Wirken von Lilli Marx und präsentierten ein fiktives Interview. „Dadurch, dass sie nach dem Krieg nach Deutschland zurückgekehrt ist, beweist sie, wie mutig sie war“, stellten Leona, Klara und Antonia fest.

Noch vor der angepeilten Eröffnung am 27. Januar 2025, dem 104. Geburtstag von Lilli Marx und zugleich dem internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocausts, füllt sich das Projekt mit immer mehr Leben. Vertreten waren das Schloß- und das Annette-Gymnasium, die Hauptschule Melanchtonstraße sowie zwei Förderschulen (Alfred-Herrhausen-Schule und die Karl-Tietenberg-Schule), die Ideen ausarbeiten. Den neuen geplanten Ausstellungsraum empfindet sie als Ermutigung für Jung und Alt.



Die frühere Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth (3.v.l.), Schirmherrin des Projektes, ließ es sich nicht nehmen, sich persönlich anzuhören, was die Annette-Schüler zu der jüdischen Publizistin erarbeitet hatten.

FOTO: GEORG SALZBURG

Am Anfang der Initiative stand das Engagement von Wolfgang D. Sauer, Leiter des Benrather Heimatarchivs, und des CDU-Ratsmitglieds Peter Labouvie. Daraus wurde ein Förderkreis, zu dem als Unterstützer die Heimatgemeinschaft Groß-Benrath sowie Hanna von Schaumann-Werder, Past-Präsidentin des Düsseldorfer Soroptimistinnen-Club gehört. Sie kannte Lilli Marx persönlich, war diese doch 1958 Gründungsmitglied des ersten Düsseldorfer Clubs „Soroptimist International“, eine weltweite Vereinigung berufstätiger Frauen. „Ich habe sie als sehr

engagierte Frau kennengelernt“, sagte sie.

Auch Michael Szentei-Heise, der 33 Jahre Direktor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf war, erinnert sich noch gut an Lilli Marx: „Ich habe in der Paulsmühle gewohnt“, sagte er. Mit dem Rad fuhr er auf seinem Schulweg an der Druckerei an der Friedhofstraße vorbei.

Prominente Unterstützung für den neuen Ausstellungsraum gibt es auch durch den Düsseldorfer Künstler Günther Uecker. Till Breckner von der Galerie Breckner informierte: „Gerührt von der Lebens-

geschichte von Lilli Marx und vom Engagement der neuen Initiative entwarf Uecker zwei Kunstwerke, die Lilli Marx und dem jüdischen Leben in Deutschland gewidmet sind.“ Das erste Werk heißt „Mal“, als Referenz zu Denkmal oder Mahnmal. Das zweite Motiv „Unlimited“. Es soll auf den unlimitierten Kredit für das jüdische Leben in Europa verweisen. „In diesem Sinne wird das Kunstwerk in einer unlimitierten Edition für diesen Lilli-Marx-Raum zur dauerhaften Finanzierung zur Verfügung stehen“, sagte der Galerist. Gezeigt wurden die Motive am

INFO

Lilli Marx kehrte 1946 nach Deutschland zurück

Vita Lilli Marx wurde am 27. Januar 1921 als Lilli Behrendt in Berlin geboren. 1938 emigrierte sie nach England. Gemeinsam mit ihrem Mann, dem deutschen Verleger Karl Marx, kehrte sie 1946 nach Deutschland zurück und gründete die Jüdische Allgemeine Zeitung. Jetzt wird ein Ausstellungsraum zum Gedenken an ihr Leben und Werk im Bürgerhaus Benrath an der Tellerlingstraße 56 eingerichtet.



Donnerstagabend noch nicht, da sie noch nicht fertig gedruckt und signiert sind. Die Erlöse der Benefiz-Grafiken sollen an das Projekt gehen. Auch die bisherigen Sponsoren wurden am Abend geehrt und bekamen eine kleine Lilli-Marx-Büste aus dem 3-D-Drucker – kreiert von den Annette-Schülern.

Die Konzepte für die rund 70 Quadratmeter große Fläche des Ausstellungsraums stellte Förderkreis-Mitglied und Architekt Nils Kemmerling vor. Im Mittelpunkt des Raumes soll eine Druckpresse stehen, die genutzt werden soll.